

Telegramme

Meisterausbildung: Vorreiter bei Digitalisierung

Baden-Württemberg nimmt deutschlandweit eine Vorreiterstellung bei der Digitalisierung der Meisterausbildung ein. Dazu fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau im Zeitraum von Mitte April 2017 bis Mitte Oktober 2019 zwei Projekte im Land: ein Projekt der Handwerkskammer Region Stuttgart mit rund 107.000 Euro und ein Projekt der Handwerkskammer Konstanz mit rund 254.000 Euro. Das Vorhaben beschränkt sich dabei nicht auf die Digitalisierung bestehender Lehrgangsunterlagen. Vielmehr ist das Ziel, geeignete digitale Formate zum jeweiligen Lehrinhalt zu entwickeln.

Betriebswirte des Handwerks: Bundesverband in Stuttgart

Der Vizepräsident des EU-Parlaments, Rainer Wieland, und ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer kommen nach Stuttgart, wenn die Betriebswirte des Handwerks aus ganz Deutschland zu ihrer Bundesverbandstagung anreisen. Die Betriebswirte laden um 18.30 Uhr am 26. Mai ins Forum der Handwerkskammer Region Stuttgart zum politischen Abend unter dem Motto „Handwerk im Wahljahr 2017“ mit den beiden prominenten Gästen ein. Anmeldung am besten online. www.hwk-stuttgart.de/wahljahr2017

Wohnungsbau: 25 Prozent Plus bei den Baufreigaben

Im Jahr 2016 wurde landesweit Baugenehmigungen für 45.177 Neubauwohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden erteilt. Das waren 8.956 Wohnungen oder rund 25 Prozent mehr als 2015 mit 36.221 genehmigten Wohnungen. Dies ergab sich aus der aktuell abgeschlossenen Jahreserhebung der Wohnungsbaugenehmigungen des Statistischen Landesamtes. Von den genehmigten Neubauwohnungen entstehen 44.204 in Wohngebäuden und 973 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. Werden die Baugenehmigungen den einzelnen Stadt- und Landkreisen zugeordnet, war der Stadtkreis Mannheim 2016 Spitzenreiter mit 2.306 genehmigten Wohnungen in Neubauten, gefolgt vom Landkreis Karlsruhe, der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Landkreis Esslingen.

Landeskongress in Heilbronn: Handwerksjuristen tagen

Um einen Einblick in das größte Science-Center Deutschlands geht es am 20. Mai von 16.30 bis 19.30 Uhr im Kubus der Experimenta in Heilbronn. Im Rahmen des Landeskongresses der Handwerksjuristen berichtet der Geschäftsführer der Experimenta, Wolfgang Hansch, unter dem Motto „Ein neues Wahrzeichen für Heilbronn“ über den Stand der Planungen und lädt zu einer teils virtuellen Reise in die Zukunft ein. Dabei ist auch das Handwerk gefragt.

Kurs zum Gestalter im Handwerk: Design kann man lernen

In einer visuell orientierten Produktwelt setzen sich immer häufiger Design und Gestaltung durch. Die Weiterbildung zum Gestalter im Handwerk vermittelt genau die Fähigkeit, um kreativ und gut gestalten zu können. Der zweite Vollzeitkurs – der landesweit einzige – in der Bildungsakademie Handwerkskammer Region Stuttgart beginnt am 29. September 2017. Der zwölfmonatige Lehrgang richtet sich an designorientierte und kreative Handwerker wie Metallbau, Schreiner, Steinmetz, Maßschneider, Goldschmied, Raumausstatter, Ofenbauer oder Fotograf. Am Infoabend wird über Inhalte, Teilnahmevoraussetzungen, Projektarbeiten und die finanziellen Fördermöglichkeiten informiert. Termin: 26. April, 18.30 Uhr im Atelier der Bildungsakademie Handwerkskammer Region Stuttgart, Holderäckerstraße 37, 70499 Stuttgart-Weilimdorf. Ansprechpartnerin ist Cornelia Helm, betriebswirtschaftliche Weiterbildung, Tel. 0711 1657-609, E-Mail: cornelia.helm@hwk-stuttgart.de.

Organisation: Bestandsdokumente überarbeitet

Der BWHT hat seine organisatorischen Bestandsdokumente wie zum Beispiel die Besetzung der ZDH-Ausschüsse und Planungsgruppen, die BWHT-Landesausschüsse oder auch die Vertretung des BWHT in externen Gremien auf Vordermann gebracht. Sie können mit Stand April 2017 auf der BWHT-Website heruntergeladen werden. Ab sofort gemeldete Änderungen fließen in die jeweils nächste Auflage ein. www.handwerk-bw.de

Impressum

Verantwortlich: Oskar Vogel
Redaktion: Eva Hauser
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
Tel. 0711/263709-105
Fax 0711/263709-205
E-Mail: ehauser@handwerk-bw.de



Lebenslang lernen: Arbeitnehmer und Arbeitgeber wissen, wie wichtig Weiterbildung ist.

Foto: helenesouza.com/pixello.de

Bildungszeitgesetz muss jetzt zügig auf den Prüfstand

Vorbereitungen für Evaluierung: Land will bürokratischen Aufwand gering halten

Noch unter Grün-Rot eingeführt, hatte die heutige Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) den Nutzen des neuen Bildungszeitgesetzes hinterfragt. Abgeschafft werden soll es nicht, in den Koalitionsverhandlungen hatte man sich mit dem grünen Regierungspartner jedoch auf eine Evaluierung des Gesetzes nach zwei Jahren verständigt. In diesem Jahr ist es soweit, die Vorbereitungen laufen bereits.

Die Evaluierung soll Hinweise darauf erbringen, wie häufig zum Beispiel Bildungszeit in den letzten zwei Jahren genommen wurde, für welche Art von Weiterbildung sie in Anspruch genommen wird und welche Qualität Weiterbildungsanbieter für ihre Kurse garantieren müssen. Die wichtigste Frage für die Arbeitgeber wird natürlich sein, wie der Bürokratieaufwand auf ein Minimum reduziert werden kann.

Zwei Stellschrauben

„Aus Sicht eines kleinen Handwerksbetriebes muss das Bildungszeitgesetz an mindestens zwei Stellschrauben nachjustiert werden“, meint

Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold. Erstens sollte ein novelliertes Gesetz die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Bildungszeit in Kleinbetrieben von vornherein ausschließen. Bislang können Beschäftigte zwar Bildungszeit beantragen, Arbeitgeber mit weniger als zehn Mitarbeitern können das Gesuch aber ablehnen. Reichhold: „Diesen Umweg könnte man sich sparen.“

Überflüssiger Zwischenschritt

Eine Änderung des Gesetzes würde am Ergebnis wenig ändern, wäre aber mit deutlich weniger Bürokratieaufwand verbunden. Vor allem, weil Arbeitgeber ihre Ablehnung schriftlich begründen müssen, obwohl der Grund bereits im Gesetz definiert ist.

Zweitens sollte die Kleinbetriebsgrenze nicht an zehn Personen festgemacht werden, sondern an zehn Vollzeitbeschäftigtenverhältnissen. Die bisherige Regelung benachteiligt Handwerksbetriebe mit vielen Teilzeitbeschäftigten, wie zum Beispiel im Nahrungsmittel- oder Friseurhandwerk.

Ohne Gesetz fest verankert

Natürlich kann man auch die Frage stellen, ob es die Aufgabe des Arbeitgebers ist, Beschäftigte für Maßnahmen der politischen Weiterbildung sowie die Qualifizierung zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten freizustellen. Die Arbeitnehmervertreter beantworten diese Frage anders als die Arbeitgebervertreter. Die viel wichtigere Frage der Evaluation wird aber ohnehin sein, wie viele Beschäftigte in den letzten zwei Jahren das Bildungszeitgesetz in Anspruch genommen haben. Der Blick in andere Bundesländer zeigt, dass im Durchschnitt nur rund ein Prozent der Beschäftigten Bildungszeit genutzt hat. Warum also braucht es überhaupt ein Bildungszeitgesetz? „Die Bedeutung von beruflicher Weiterbildung haben Beschäftigte und Arbeitgeber offensichtlich auch ohne Gesetz erkannt: Im Jahr 2014 nahmen bundesweit rund 60 Prozent aller Erwerbstätigen an einer Weiterbildung teil. Gleichzeitig boten fast drei Viertel der Unternehmen ihren Beschäftigten Weiterbildungsmaßnahmen an.“ **sb**

Bessere Infrastruktur kommt allen zugute



Zweimal im Jahr treffen sich die Präsidenten der baden-württembergischen Handwerkskammern zum Austausch handwerkspolitischer Themen und Strategien. Die Reihe der spannenden Gesprächspartner setzte sich auch diesmal fort: BWHT-Präsident Rainer Reichhold begrüßte in Freiburg Finanzministerin Edith Sitzmann (Grüne). Die Ministerin berichtete unter anderem über den Abbau des Sanierungsstaus bei landeseigenen Gebäuden, Straßen und Brücken, den die Landesregierung verstärkt angehe. „Ich gehe davon aus, dass gerade kleine und mittlere Betriebe im Land von den Aufträgen profitieren werden“, meinte Sitzmann. Solche impliziten Schulden abzubauen sei zielführender als Altschulden zu tilgen, denn dies würde wegen der Niedrigzinsphase nicht zur Entlastung beitragen. Darüber hinaus komme eine erneuerte und damit verbesserte Verkehrsinfrastruktur nicht zuletzt der Wirtschaft zugute. Die Präsidenten tauschten sich mit der Finanzministerin außerdem unter anderem über die duale Ausbildung, den Meisterzuschuss sowie die Flüchtlingspolitik aus. Von links: Gotthard Reiner (Konstanz), Alois Jöst (Mannheim), Joachim Krimmer (Ulm), Joachim Wohlfel (Karlsruhe), Finanzministerin Edith Sitzmann, BWHT-Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel, Johannes Ullrich (Freiburg), BWHT-Präsident Rainer Reichhold (Stuttgart), Ulrich Bopp (Heilbronn) und Harald Herrmann (Handwerkskammer Reutlingen). **Foto: Finanzministerium**

Freie Fahrt für Handwerker

BWHT-Beirat im Meinungsaustausch mit CDU-Fraktion

Der BWHT-Beirat war zu Gast in der CDU-Landtagsfraktion, um sich mit einigen Mitgliedern des Fraktionsvorstands zu handwerkspolitischen Themen auszutauschen. Hauptthema war die Bildungspolitik, zur Sprache kamen aber auch die drohenden Fahrverbote sowie die Flüchtlingspolitik. Daneben wurde die Umsetzung der Maßnahmen des Strategieprojekts Handwerk 2025 thematisiert.

Wie es um die Ausbildungsreife der Schulabgänger steht, ist eine Frage, die das Handwerk schon seit Jahren umtreibt. „Die Betriebe können zu Recht erwarten, dass die zukünftigen Auszubildenden die Schule mit den notwendigen Fähigkeiten verlassen“, sagte Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold und verwies auf die steigenden Anforderungen einer handwerklichen Ausbildung. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Karl-Wilhelm Röhm betonte, die Strukturdebatte sei längst beendet, als leistungsgerechte Schulart stehe jetzt die Realschule im Fokus. Einig

war man sich darin, dass die Lehrerbildung ein zentrales Handlungsfeld sei. Die Schule dürfe nicht nur für das Abitur werben, sondern müsse ebenso auch über duale Ausbildungswege informieren. In der Flüchtlingsfrage stellte BWHT-Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel die Form der Einzelfallentscheidung bezüglich der Anerkennung der einjährigen Berufsfachschule in Frage: „Zu welchem Zeitpunkt greift die Duldung aufgrund der Aufnahme einer Ausbildung?“ Dies bedürfe der politischen Erklärung.

Das Handwerk verstehe sich als Partner der Energiewende, unterstrich Reichhold weiter. Das Handwerk sehe aber die Einführung einer blauen Plakette im Zuge der Feinstaubdebatte kritisch: „Wir erwarten freie Fahrt für jeden Handwerker.“ Die CDU-Fraktion signalisierte Unterstützung und kündigte ein Gesamtkonzept an. Man werde sich für eine wirtschafts- und praxistaugliche Lösung einsetzen. **eh**



Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold (Mitte) und BWHT-Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel mit Fraktionsmitgliedern. **Foto: CDU-Fraktion**

Konjunktur zieht weiter an

Erstes Quartal: Betriebe erwarten gutes Frühjahr

Im ersten Quartal 2017 hat die Handwerkskonjunktur im Land deutlich angezogen. Positiv überrascht zeigte sich BWHT-Präsident Rainer Reichhold: „Die etwas trüben Erwartungen zu Jahresbeginn haben sich zum Glück nicht bewahrheitet.“

Zwei von drei Betriebsinhabern bewerteten im Rahmen der BWHT-Konjunkturumfrage ihre Geschäftslage als gut (Vorjahresquartal: 59 Prozent), nur sieben Prozent als schlecht. In allen Gruppen waren die Bewertungen mehrheitlich gut. Insgesamt am zufriedensten waren die Ausbaubetriebe. Dort bewerteten drei von vier Betrieben ihre Geschäftslage als gut. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stiegen die guten Bewertungen um sechs Prozentpunkte an. Knapp dahinter lag das Bauhauptgewerbe mit 72 Prozent zufriedener Betriebe. Hier wurde der Vorjahresstand exakt gehalten. Die niedrigen Zinsen und die gute Arbeitsmarktlage forcierten vor allem Renovierungen in privaten Gebäu-

den. Der Auftragsbestand hat sich im ersten Quartal in beiden Bereichen nochmals um eine Woche erhöht. Er lag im Bauhauptgewerbe bei rund 14 und im Ausbauhandwerk bei rund elf Wochen. Besser als im Vorjahr beurteilten die Handwerker für den gewerblichen Bedarf das erste Quartal. Knapp zwei von drei Betrieben schätzten dank steigender Auftragsengänge ihre Lage als gut ein (Vorjahresquartal: 55 Prozent). Die konsumabhängigen Handwerke aus den Bereichen Dienstleistungen und Gesundheit bewerteten das erste Quartal mehrheitlich positiv mit rund 55 Prozent „Gut“-Antworten. Dahinter lag das Kfz-Gewerbe mit 53 Prozent. Schlusslicht war das Nahrungsmittelhandwerk mit 51 Prozent. Rund 78 Prozent der Betriebe erwarten ein gutes Frühjahrsquartal. Nur drei Prozent sind pessimistisch, der Rest geht von einem durchschnittlichen zweiten Quartal aus. Die anziehende Inflation könnte den privaten Konsum schwächen. **sch**

Wohnungsbau ankurbeln

Peter Hofelich MdL beim Landesausschuss Recht

Der finanz- und europapolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Peter Hofelich, hat sich mit dem Landesausschuss Recht, Soziales und Steuern des Handwerkstages ausgetauscht. Diskutiert wurde über die steuerpolitischen Pläne der SPD.

Um den Wohnungsbau anzukurbeln, erwäge die SPD, so Hofelich, die Grunderwerbsteuer beim Ersterwerb zu halbieren. Bei der Reform der Grundsteuer versprach Hofelich, dass sich die SPD für eine aufkommensneutrale Lösung einsetzen werde. Weiterhin wurde darüber diskutiert, wie sich die Ankündigung der SPD, untere und mittlere Einkommen zu entlasten, ohne dass es beim gesamten Steueraufkommen zu einer Reduzierung kommt, umsetzen lässt. Ein weiterer Themenschwerpunkt des Gesprächs waren europapolitische Themen. Beim Dienstleis-



Steuerpolitische Pläne diskutiert: Ausschussvorsitzender und BWHT-Vizepräsident Harry Brambach (rechts) mit Peter Hofelich. **Foto: Nusser**

tungspaket der Europäischen Kommission stehe die SPD hinter dem Handwerk. Auch beim Kommissionsvorschlag zum Online-Warenhandel könne er, betonte Hofelich, die Kritik des Handwerks gut nachvollziehen. Allerdings habe die SPD im Land dazu keine Position bezogen. **tw**